Hauskirche am **Hochfest Christkönig**, **21.11.2026**

Lied: **Gotteslob Nr. 360** „Macht weit die Pforten in der Welt“

Im Namen des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes . Amen.

Einführung
Liebe Schwestern und Brüder,
Heute feiern wir Christkönigssonntag. Es ist der letzte Sonntag im Kirchenjahr. Am kommenden Sonntag beginnt mit dem Advent schon ein neues Kirchenjahr.
Aber was bedeutet es eigentlich, Jesus als König zu feiern? Wir denken bei einem König vielleicht an Macht, Reichtum und einen großen Thron. Jesus ist jedoch ein ganz anderer König. Er will nicht über Menschen herrschen, sondern für sie da sein. Er kümmert sich um die Schwachen, hilft den Bedürftigen und zeigt uns, dass Liebe und Barmherzigkeit stärker sind als Macht und Ansehen.

Die ersten Christen haben Jesus ihren Herrn und König genannt. Damit wollten sie sagen: Auf ihn vertrauen wir. An ihm orientieren wir unser Leben.

Anrufungen
Herr Jesus Christus, du bist wie ein guter Hirte.
Du kümmerst dich um uns und lässt uns nicht allein.
Wir bitten dich: ***Herr, erbarme dich.***

Herr Jesus Christus, du bist unser König.
Du zeigst uns, dass Liebe und Helfen wichtiger sind als Macht und Ansehen.
Wir bitten dich: ***Christus, erbarme dich.***

Herr Jesus Christus, du wirst wiederkommen in Herrlichkeit.
Dann wird sichtbar, wo Menschen füreinander da waren und deine Liebe gelebt haben. Wir bitten dich: ***Herr, erbarme dich.***

Gebet
Allmächtiger, ewiger Gott,
du hast deinem geliebten Sohn alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden
und ihn zum Haupt der neuen Schöpfung gemacht.
Befreie uns und alle Geschöpfe von der Macht des Bösen, damit wir allein dir dienen und dich in Ewigkeit rühmen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen.

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 26,31 - 46)
In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen. Und alle Völker werden vor ihm versammelt werden und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. Er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken. Dann wird der König

denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, empfangt das Reich als Erbe, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist! Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen.
Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben oder durstig und dir zu trinken gegeben? Und wann haben wir dich fremd gesehen und aufgenommen oder nackt und dir Kleidung gegeben? Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.
Dann wird er zu denen auf der Linken sagen: Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bestimmt ist!
Denn ich war hungrig und ihr habt mir nichts zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir nichts zu trinken gegeben; ich war fremd und ihr habt mich nicht aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir keine Kleidung gegeben; ich war krank und im Gefängnis und ihr habt mich nicht besucht. Dann werden auch sie antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig oder fremd oder nackt oder krank oder im Gefängnis gesehen und haben dir nicht geholfen? Darauf wird er ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan. Und diese werden weggehen zur ewigen Strafe, die Gerechten aber zum ewigen Leben.
Evangelium unseres Herrn Jesus Christus!

Predigt
König und Hirte – passt das eigentlich zusammen?
Wenn wir heute das Wort König hören, denken wir vielleicht an Königshäuser, an Menschen, die auf einem Thron sitzen und Macht ausüben. Manche verbinden damit etwas Romantisches, andere denken eher an eine Regierungsform aus vergangenen Zeiten. Für viele ist die Monarchie etwas, das ins Museum gehört.

Und nun feiern wir an diesem Wochenende den **Christkönigssonntag**.
Die Kirche stellt uns Jesus als König vor. Ist das nicht ein wenig aus der Zeit gefallen? Brauchen wir tatsächlich einen König?
Doch wenn wir die biblischen Texte genauer anschauen, entdecken wir: ***Jesus ist ein ganz anderer König***. Und vielleicht ist gerade das die entscheidende Botschaft dieses Sonntags.

In der ersten Lesung aus dem Buch Ezechiel hören wir von den Hirten Israels. Sie hätten für das Volk sorgen, es zusammenhalten und schützen sollen. Doch viele haben ihre Aufgabe nicht erfüllt. Sie haben vor allem an sich selbst gedacht und die Menschen aus dem Blick verloren. Darum sagt Gott durch den Propheten Ezechiel: „Siehe, ich selbst bin es, ich will nach meinen Schafen fragen und mich um sie kümmern.“ **Gott selbst will Hirte sein**. Er kümmert sich um die Menschen, die Orientierung suchen, die sich verirrt haben, die verletzt sind und die niemand mehr im Blick hat. Und genau hier beginnt die Verbindung zum heutigen Evangelium.

Jesus sitzt auf dem Thron seiner Herrlichkeit. Alle Völker sind vor ihm versammelt. Doch dieser König beurteilt die Menschen nicht danach, wie mächtig sie waren, wie viel sie erreicht oder wie viel Besitz sie angehäuft haben. Er fragt nach etwas ganz anderem: **Habt ihr den Hungrigen zu essen gegeben?** Habt ihr Fremde aufgenommen? **Habt ihr Kranke besucht?** Habt ihr euch um Menschen gekümmert, die in Not waren? Und dann kommt der entscheidende Satz: **„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan."**

Das ist das Besondere an diesem König. Er steht nicht über den Menschen, um sich bedienen zu lassen. Er stellt sich an ihre Seite, besonders an die Seite der Schwachen und Bedürftigen. Das ist das Königtum Jesu: ein Königtum der **Liebe**, der **Barmherzigkeit** und des **Dienens.**

Liebe Firmlinge, heute ist unser letztes gemeinsames Treffen in der Firmvorbereitung. Wir haben uns mit vielen Fragen beschäftigt. Heute stehen zwei wichtige Themen auf dem Programm: das Credo und die Sakramente.
Im Credo sprechen wir aus, woran wir glauben. Wir bekennen unseren Glauben an Gott, den Vater, an Jesus Christus, seinen Sohn, und an den Heiligen Geist. Das ist nicht einfach ein Text, den man auswendig lernen muss. Es ist ein ***Bekenntnis***. Es ist unsere Antwort auf die Frage: Wem vertraue ich mein Leben an? Wer gibt meinem Leben Orientierung?
Und heute, am Christkönigssonntag, dürfen wir uns fragen: Ist Jesus für mich wirklich dieser König? **Einer, dem ich vertraue?** Einer, an dessen Wort ich mein Leben ausrichten möchte?

Und dann schauen wir auf die Sakramente. Sie machen deutlich, dass unser Glaube nicht nur aus Gedanken und schönen Worten besteht. Gott will uns nahe sein. In den Sakramenten schenkt er uns seine Nähe und seine Gnade.
In der Taufe hat er uns in seine Gemeinschaft aufgenommen. In der Eucharistie stärkt er uns. In der Firmung sagt er uns seine Kraft und seinen Geist zu.
Alle 7 Sakramente sind Zeichen des Heils und bedeuten: ***Gott lässt uns nicht allein.***
Aber diese Nähe Gottes ist kein Geschenk, das wir einfach für uns behalten sollen. **Sie will in unserem Leben sichtbar werden**. Wer sich von Christus beschenken lässt, **soll auch selbst zum Geschenk für andere werden.**
Damit sind wir wieder beim Evangelium. Vielleicht erwarten wir manchmal, Gott in außergewöhnlichen Erlebnissen zu begegnen. Doch Jesus sagt uns etwas ganz Einfaches: **Schau auf den Menschen neben dir!**
Vielleicht ist es der Mitschüler, der oft allein ist. Vielleicht jemand, über den andere lachen. Vielleicht ein Mensch in der Familie, der unsere Zeit und Aufmerksamkeit braucht. Es braucht nicht immer große Taten. Oft sind es die kleinen Dinge, die einen Unterschied machen: zuhören, helfen, teilen, jemanden nicht ausschließen oder einen ersten Schritt aufeinander zugehen.

Die Gerechten im Evangelium fragen überrascht: „Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben?" Sie haben gar nicht bemerkt, dass sie Christus begegnet sind. **Sie haben einfach das getan, was die Liebe ihnen nahegelegt hat.**

Liebe Firmlinge, nehmt aus unserer gemeinsamen Vorbereitungszeit nicht nur Wissen mit. Nehmt die Erfahrung mit, dass Gott euch etwas zutraut. Dass ihr zu Christus gehört und dass sein Geist in euch wirkt. Und dass ihr mit eurem Leben etwas von

seiner Liebe in diese Welt hineintragen könnt. **Denn Christsein bedeutet nicht nur, an Christus zu glauben. Es bedeutet auch, mit Christus und aus seiner Liebe heraus zu leben.** Ein König, der Hirte ist. Ein König, der dient. Ein König, der sich mit den Geringsten identifiziert. Das ist Jesus Christus. Und diesem König dürfen wir unser Leben anvertrauen.

Lied: **Gotteslob Nr. 375** „Gelobt seist du, Herr Jesus Christ, ein König aller Ehren“

Fürbitten
Herr Jesus Christus, du bist unser König. Du siehst die Menschen, die Hilfe brauchen, und willst, dass niemand vergessen wird. Wir bitten dich:

+ Wir beten für alle Menschen, die Hunger leiden. Für alle, die Lebensmittel teilen und dafür sorgen, dass jeder genug zum Leben hat. ***Christus, höre uns!***

+ Wir beten für alle Menschen, die kein sauberes Trinkwasser haben. Für alle, die sich dafür einsetzen, dass jeder Mensch Zugang zu Wasser bekommt. ***Christus, höre uns!***

+ Wir beten für Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten, weil Krieg und Gewalt ihr Leben bedrohen. Für alle, die ihnen Schutz und eine neue Heimat geben. ***Christus, höre uns!***

+ Wir beten für Menschen, die auf der Straße leben und kein Zuhause haben. Für alle, die ihnen helfen und ihnen einen Platz zum Leben anbieten. ***Christus, höre uns!***

+ Wir beten für kranke und einsame Menschen. Für alle, die sie besuchen, ihnen zuhören und ihnen zeigen, dass sie nicht allein sind. ***Christus, höre uns!***

+ Wir beten für Menschen, die verfolgt und ungerecht behandelt werden. Für alle, die sich für Frieden, Freiheit und Menschenrechte einsetzen. ***Christus, höre uns!***

Herr Jesus Christus, du hast uns gezeigt, dass jeder Mensch wertvoll ist und niemand vergessen werden darf. Stärke alle, die sich für andere einsetzen, und hilf auch uns, deine Liebe im Alltag weiterzugeben. Darum bitten wir dich, Christus, unseren König und Herrn. Amen.

Vaterunser
Lasst uns mit den Worten Jesu beten: **Vater unser im Himmel**, …

Gebet
Allmächtiger Gott,
du hast uns berufen, Christus, dem König der ganzen Schöpfung, zu dienen in Werken der Nächstenliebe. Stärke durch das Wirken des Heiligen Geistes, damit wir Anteil erhalten an seiner Herrschaft und am ewigen Leben bei dir in deiner Welt.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Segen
Es segne uns der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn + und der Heilige Geist. Amen.

Lied: **Gotteslob Nr. 392** „Lobe den Herren“ (1. und 2. Str.)